

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 18 (2005)
Heft: [3]: Stadtraum HB : ein neues Quartier für Zürich

Artikel: Umfeld : fünf Projekte für Zürich
Autor: Noser, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-122626>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fünf Projekte für Zürich

Text: Peter Noser

Der Gestaltungsplan für den Stadtraum HB bildet die Basis für die schrittweise Bebauung eines sehr grossen Areals mitten in der Stadt. Doch der Stadtraum HB ist nicht allein. In seinem Umfeld sind weitere Bauvorhaben von unterschiedlicher Grösse in Planung. Einen direkten Einfluss auf den Stadtraum HB hat nur der Durchgangsbahnhof Löwenstrasse: Dieser muss fertig sein, damit die letzte Etappe des Stadtraums in Angriff genommen werden kann. Allerdings werden alle hier vorgestellten Projekte das Umfeld beeinflussen.



1 Polizei- und Justizzentrum Zürich

Im neuen Polizei- und Justizzentrum Zürich (PJZ) auf dem Areal des alten Güterbahnhofs an der Hohlstrasse sollen die zentralen Abteilungen der Kantonspolizei und der Strafverfolgungsbehörden, das Polizei- und ein zweites Bezirksgefängnis für Zürich zusammengefasst werden. Dies hat die Volksabstimmung im November 2003 bestätigt. Damit ist die Voraussetzung geschaffen, die heute in den Bauten der alten Kaserne und dem provisorischen Gefängnis untergebrachten Nutzungen der Polizei auszulagern. Das Kasernenareal wird so für attraktivere und dem Standort angemessenere Nutzungen frei.

Aus einem Studienauftrag unter vier Architektenteams wurde 2004 der Beitrag von Gigon / Guyer Architekten als Grundlage für den Masterplan gewählt. Auf der Basis dieses städtebaulichen Konzepts wird zurzeit ein kantonaler Gestaltungsplan erarbeitet. Anschliessend soll ein Projektwettbewerb durchgeführt werden. Nach dem Erwerb des für die Neubauten notwendigen Landes will der Kanton 2008 mit den Bauarbeiten für das PJZ beginnen. Der Abschluss der 1. Etappe ist für 2011 vorgesehen.

Der städtebauliche Vorschlag beruht auf dem robusten Grundmuster des Blockrands, der in Dimension und Platzierung auf die Bedürfnisse des Polizei- und Justizzentrums reagieren kann. Diese Fortsetzung des Blockrandmusters, ein neuer Platz als Abschluss der Zypressenstrasse und der prägnante Kopfbau beim Bahneinschnitt schaffen den Bezug zum bestehenden Quartier.

2 Kasernenareal

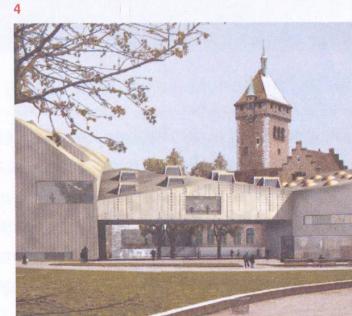
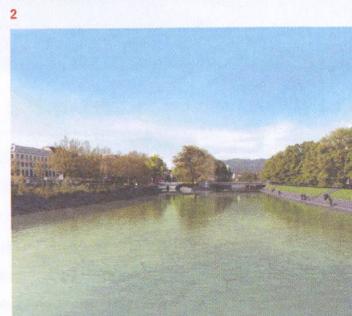
Im Jahr 2003 hat das Architekturforum einen Ideenwettbewerb durchgeführt, der aufgezeigt hat, was sich an diesem zentralen innerstädtischen Standort alles vorstellen lässt: Das Ideenspektrum reicht von einem grossen städtischen Park mit einem künstlichen See über ein internationales Kulturzentrum bis hin zu einer attraktiven Wohnsiedlung. Im Auftrag von Kanton und Stadt Zürich erarbeitet Martin Heller Enterprises zurzeit mögliche Entwicklungsszenarien für das Zürcher Kasernenareal. Das Potenzial des Areals ist im Zusammenhang mit der künftigen Entwicklung des Stadtraums HB zu betrachten und es wird dank der guten Vernetzung auch profitieren können.

Bis zum Auszug von Polizei und Gefängnis in das neue Polizei- und Justizzentrum bleibt genügend Zeit, um mit der betroffenen Bevölkerung Gespräche über künftige Nutzungen zu führen. Im Zuge der Quartierentwicklung muss auch das Verhältnis von möglichen Neubauten zu den Denkmalschutzobjekten muss geklärt und es müssen konkrete Umnutzungsprojekte entwickelt werden.

3 Aufwertung Sihlraum

Um das Potenzial des Sihlraums auszuloten, erarbeitete Grün Stadt Zürich 2002 ein Leitbild und entwickelte daraus Massnahmen für eine Aufwertung des Sihlraums. Lange Zeit war der «mindere Fluss» auch als solcher behandelt worden: Sihlhochstrasse und die beiden – inzwischen rückgebauten – Parkdecks Stauffacherquai und Gessnerallee zeugen von dieser Haltung. Nun sollen die Flussufer besser zugänglich gemacht werden, damit die Sihl erlebbar und ihre Böschungen benutzbar werden. Damit gewinnt dieser innerstädtische Erholungsraum an Bedeutung.

Wo Sihl und Schanzengraben zusammenfließen – unterhalb der Gessnerbrücke, in unmittelbarer Nähe zum künftigen Bahnhofvorplatz bei der Sihlpost –, sollen Aufenthalts-



orte mit Sitzmöglichkeiten entstehen. Der Uferfussweg entlang der Sihl, der in den oberen Flussabschnitten teilweise schon besteht, kann weitergeführt und eventuell sogar unter der Perronhalle des Hauptbahnhofs hindurch bis zum Sihlquai verlängert werden.

4 Durchgangsbahnhof Löwenstrasse

Eine neue Bahnlinie wird künftig Altstetten im Westen und Wiedikon im Süden mit dem Bahnhof Oerlikon im Norden Zürichs verbinden. Die neue Durchmesserlinie verläuft durch den Hauptbahnhof, wo ein zweiter unterirdischer Durchgangsbahnhof unter den Hallengleisen entsteht. Die projektierte Linie unterquert von da aus die Limmat und führt im Weinbergtunnel in einem grossen Bogen durch den Zürichberg nach Oerlikon.

Mit vier Gleisen und zwei 420 Meter langen Perrons ermöglicht der Bahnhof den Ausbau des Zugsangebots der S-Bahn und des Fernverkehrs. Grosszügig bemessene Rolltreppen und Lifte verbinden die Perrons mit den darüber liegenden Querpassagen Löwenstrasse, Gessnerallee und Sihlquai. Die bestehenden Hallen und Passagen im ersten Untergeschoss werden erweitert und durch Neubauten ergänzt. Sie erschliessen den Reisenden die Bahn und dienen den Passanten als Stadtverbindung und Einkaufszentrum. Die bestehende Passage Sihlquai wird grosszügig ausgebaut und auf Höhe der Gessnerallee entsteht eine neue Querung zum Platzspitzpark und Landesmuseum.

www.durchgangsbahnhof.ch

5 Erweiterung Landesmuseum

Im Jahr 2000 wurde ein offener internationaler Ideenwettbewerb für die Erweiterung des Schweizerischen Landesmuseums ausgeschrieben. Diese erste Runde, die auch zum Ziel hatte, junge Architektinnen und Architekten zu fördern, bildete die Grundlage für den anschliessenden Projektwettbewerb. Aus den 119 Bewerbungen wählte die Jury 15 Teams aus. Dem Projektwettbewerb wurde eine Präqualifikation vorgeschalet, um das Teilnehmerfeld mit weiteren 15 renommierten Teams zu ergänzen. 2002 wählte die Jury den Wettbewerbsbeitrag der jungen Basler Architekten Christ & Gantenbein als Siegerprojekt aus. Das Preisgericht lobt den spielerisch und frei geformten Entwurf, der neue Orte auf dem Gelände schafft, bestehende Orte uminterpretiert und den Parkrand des Platzspitzes architektonisch neu fasst. Die bewegte Dachlinie, ein Faltwerk von Dächern unter der Turmlandschaft des Altbau, ergänzt das stimmige Gesamtbild.

Das Siegerprojekt bildet die Basis für den kantonalen Gestaltungsplan. Im Verfahrensablauf wird unter anderem das Verhältnis der Neubauten zur Schutzwürdigkeit des Platzspitzparks und des Landesmuseums eingehender abgeklärt. Die erste Etappe auf dem Weg zum neuen Museum bildet jedoch die Sanierung der Statik des Altbau.

6 Stadttunnel

Die Planungsstudie zum Stadttunnel als Nationalstrassenabschnitt wird zur Zeit zwecks einer Anpassung des bestehenden Richtplaneintrags im Kantonsrat diskutiert. Anschliessend können vertiefte Projektstudien angegangen werden. Die im Zuge des Perronumbaus im Hauptbahnhof bereits gebauten Tunnelabschnitte unter der Perronhalle werden als Installationsplatz und Zufahrt zur Baustelle des unterirdischen Bahnhofs Löwenstrasse verwendet. Realisierungshorizont: um das Jahr 2030.